

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt vierteljährlich 2 Mark, jährlich 7.75 Mark voranzahlbar. Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1.00 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland jährlich 8.50 Mark voranzahlbar

Postscheck-Konto: 2581 Berlin  
Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft Depositen-Kasse Berlin, Lindenstraße Nr. 3

Kriegsaufschlag 20% auf alle Preise

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 60 Pfg., für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 50 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 60 Pfg.) wird mit 200 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern. Die einzelne Vollnummer kostet 35 Pfg., die Zwischennummer 15 Pfg. Probenummern auf Verlangen kostenfrei

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399

Kriegsaufschlag 20% auf alle Preise

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes (E. V.)

Herausgegeben von Carl Marfels, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLI. Jahrgang

Berlin, 16. August 1917

Nummer 19

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Professor Ludwig Strasser †

Aus Glashütte kommt die erschütternde Nachricht, daß Herr Professor Ludwig Strasser, und wir deutschen Uhrmacher dürfen wohl mit Recht sagen, daß unser Strasser am Sonntag früh um 5 Uhr die Augen für immer geschlossen hat. Der rastlose Denker und unermüdliche Arbeiter hat aufgehört zu sein; und was an ihm sterblich war, wird am Donnerstag, den 16. August, nachmittags um 3/3 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz bei Dresden eingäscherl werden, um vorläufig in dem stillen Urnenhain an der Elbe beigesezt zu werden.

Ein ungewöhnlicher Mann, ein scharfer Denker und ein starker Geist ist mit ihm dahingegangen, und trauernd steht an seiner Bahre neben seiner Witwe und seinen treuen Freunden die große Zahl seiner Schüler, die in ihm den hervorragenden Lehrer und den väterlichen Freund zugleich verloren hat; mit ihnen trauert die gesamte Uhrmacherei, der Strasser in seinem langen, arbeitsreichen Leben so unendlich viel gegeben hat. Durch die Arbeit seines Geistes hat er sich in der Präzisionsuhrmacherei ein Denkmal erbaut, das ihn und alle seine Schüler überdauern wird; denn das Wissen, das er seinen Schülern übermittelt hat, liegt in diesen nicht begraben, sondern wirkt weiter befruchtend im Fache. Ein



großer Teil seiner Schüler ist an Handwerkerschulen tätig und wirkt von diesen Stellen aus, so daß sich Strassers Arbeit weiter entwickelt und reichlich Früchte trägt.

Der Entschlafene hat ein Alter von dreiundsechzig Jahren erreicht. Es war ihm nicht vergönnt, nach seinem arbeitsreichen Leben einen ruhigen Lebensabend zu genießen, denn bis zu seiner Erkrankung stand er raslos im Dienste, und wie so viele Wissenschaftler war auch er nicht reichlich mit irdischen Gütern gesegnet. Um so reichlicher ist ihm aber durch öffentliche Ehrungen Dank für sein Wirken gezollt worden, und der König von Sachsen verlieh ihm anlässlich seines Jubiläums eine hohe Auszeichnung, und verschiedene wissenschaftliche und Fachvereinigungen haben ihn zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Schwer wird die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte den Tod ihres verdienstvollen Leiters, der zweiunddreißig Jahre hindurch der Schule vorstand, empfinden; und da

die Beisezung nicht in Glashütte erfolgt, wird an der Stätte seines Wirkens später noch eine besondere Gedenkfeier abgehalten werden. Für uns Uhrmacher ist Strasser nicht tot, für uns lebt er in seinen Werken weiter. — Menschen kommen, Menschen gehen, was sie geschaffen bleibt bestehen, wenn es gut und edel war. Uld.

2310487  
120871  
11002